

Steckbrief:

Kreuzkröte (*Bufo calamita*)

Stand: 18. Oktober 2010

Zuordnung

Klasse: Lurche (*Amphibia*)

Ordnung: Froschlurche (*Anura*)

Überfamilie: Hyloidea

Familie: Kröten (*Bufo*)

Gattung: Echte Kröten (*Bufo*)

Art: Kreuzkröte



Merkmale

Ausgewachsene Tiere werden 8–9 cm lang. Ihre Oberseite ist meist gräulich, bräunlich oder ins gelblich gehend, mit verwaschenen dunklen, grünlichen oder olivefarbenen Flecken. Über die Rückenmitte zieht sich ein dünner, gelber (bei Jungtieren beigefarbener) Streifen, woher die Bezeichnung Kreuzkröte stammt, Kreuz = Rücken. Die Hautoberfläche der Kreuzkröte ist trocken und warzig.

Die Farbe der Iris ist gelb-grünlich und meist durchzogen von unregelmäßig verlaufenden schwarzen Linien. Bei den Männchen sind an der Innenseite der ersten drei Finger dunkel gefärbte Brunftschielen zu sehen.

Verbreitung

Die Kreuzkröte kommt mit größeren Lücken in weiten Teilen Deutschlands vor. In einigen Mittelgebirgen ist sie eher selten anzutreffen.

Lebensraum

Trockene, warme und wenig bewachsene Lebensräume mit sandigem oder kiesigem Untergrund, der sich gut zum Graben eignet, werden von der Kreuzkröte bevorzugt. Sie sind in Dünen, Sand- und Kiesgruben, Heidelandschaften oder Gärten und Brachflächen anzutreffen.

Nahrung

Gliederfüßer, darunter Käfer, Ameisen und Fliegen sind die Hauptnahrungsquelle der Kreuzkröte. Jungtiere bevorzugen hingegen Milben.

Fortpflanzung

Kreuzkröten verfügen mit nur wenigen Wochen über die kürzeste Larvenentwicklung aller Lurcharten Mitteleuropas. Deswegen wird der Laich in sonnigen, vegetationsarmen, kleinen Stillgewässern, insbesondere Pfützen (3000–4000 Eier in 1–2 Schnüren), abgelegt. Das reduziert mögliche Kaulquappenfeinde, erhöht allerdings das Risiko auszutrocknen. Weibchen sind nur eine knappe Woche an den Laichgewässern anzutreffen, Männchen deutlich länger. Der Laichzeitraum erstreckt sich von April bis Juli.

Wissenswertes

In milden Mai- und Juninächten kann man die lautstarken Rufe der Kreuzkröte hören, die neben denen des Laubfroschs zu den lautesten Paarungsrufen der einheimischen Amphibienarten zählen.

Die Hinterbeine sind vergleichsweise kurz, so dass Kreuzkröten eher laufen als hüpfen, was mitunter an Mäuse erinnert. Sie verbreiten einen lauchähnlichen Duft, wenn sie länger in der Hand gehalten werden.

Beobachtungszeitraum

Mai bis September

Bedrohung

Die Tiere sind auf der Vorwarnliste der Roten Liste der Bundesrepublik Deutschland.

Quellen

Dieter Glandt, Heimische Amphibien, Aula-Verlag, 2008

Bundesamt für Naturschutz, Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. Band 1: Wirbeltiere. LV-Verlag. 2009

www.wikipedia.de

www.froschnetz.ch

Fotos: Thomas Stephan